

Eisenbahner - Sportverein LOKOMOTIVE Magdeburg e.V.

ESV Lok Magdeburg • Lingnerstr. • 39114 Magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg
Fachbereich Schule und Sport
Frau Richter und Herrn Willms
Gerhart-Hauptmann-Straße 24 - 26
39108 Magdeburg

Dr. Harald Berger
Vorstandsvorsitzender ESV Lok Magdeburg
Tel.: 0391 543 65 69
Mobil: 0171 453 74 34
Fax: 0391 531 30 52
E-Mail: harald.berger@ovgu.de
Internet: www.esv-lok-magdeburg.de

Magdeburg, 24.06.2015

Fortgang der Bearbeitung Hochwasserschadenbeseitigung der Kegelanlage des ESV Lok

Sehr geehrte Frau Richter, sehr geehrter Herr Willms,

am 27.05.2015 habe ich Ihnen in einem Schreiben den Standpunkt des Vereins zum Vorschlag Umbau Kegelanlage FSV 1895 als Alternative zur Hochwasserschadenbeseitigung der Kegelanlage des ESV Lok zukommen lassen. Am 03.06.2015 habe ich telefonisch wegen einer Antwort nachgefragt. Dabei wurde mir mitgeteilt, dass wir in Kürze dazu schriftlich eine Antwort bekommen würden. Bis heute liegt diese bei uns nicht vor.

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang noch einmal zur Gesamtsituation äußern. Nach mehr als zwei Jahren nach dem Hochwasser haben die bisherigen Aktivitäten der Stadtverwaltung zu keinem greifbaren Ergebnis für die Hochwasserschadenbeseitigung geführt. Wir stehen heute nahezu bei Null.

Ich habe im Laufe der vielen Monate wiederholt betont, dass der eingeschlagene Weg mit erheblichen Fragezeichen verbunden sei. Schließlich hat er auch zum Misserfolg geführt. Dies war einerseits bereits nach der ersten Reaktion der Investitionsbank im September 2014 auf die Einreichung des Antrags für einen Ersatzneu erkennbar und andererseits aus den teilweise zweifelhaften Gutachten zur Schadensanalyse der zerstörten Teile der Kegelanlage ablesbar. Statt in sachlicher Form darauf zu reagieren, wurden bruchstückartig weitere zweifelhafte Schritte unternommen. Erwähnt sei hier nur das Angebot eines anderen Grundstücks für den Neubau, weil für das Grundstück Friedrich-Ebert-Straße bereits ein Baubauungsplan vorliegt, was bei Antragstellung schon bekannt war. Kurz danach gab es dann die Aussage, dass das neue Grundstück auch nicht mehr zur Verfügung stehe, weil dafür bereits Kaufverhandlungen laufen. Und schließlich kann man den letzten Vorschlag in Bezug auf die Kegelanlage des FSV 1895 ebenfalls nicht als besonders durchdacht bezeichnen. Er lässt wieder viel Fragezeichen offen und hat zu neuen Irritationen sowohl bei den Keglern des ESV Lok als auch bei anderen Kegelvereinen in Magdeburg geführt.

Meine Einwände und vor allem die Einbeziehung der Erfahrungen und Erkenntnisse des Vereins wurden bisher abgelehnt. In einem Gespräch mit Herrn Krüger und Herrn Willms am 01.04.2015 wurde mir deutlich

Eisenbahner - Sportverein LOKOMOTIVE Magdeburg e.V.

mitgeteilt, dass die Stadtverwaltung ausreichend Kompetenzen für die Bearbeitung der Angelegenheit hat und eine Zusammenarbeit mit dem Verein nicht nötig sei und darüber hinaus auch keine Notwendigkeit zur Bereitstellung näherer Informationen zum Fortgang der Dinge bestehe. Heute muss man jedoch ganz sachlich konstatieren: der eingeschlagene Weg hat zum Misserfolg geführt. Das ist die Realität und daran ist nichts zu rütteln

Es liegt mir fern, jemanden ohne Begründung Vorwürfe zu machen. Ich erwarte aber für den weiteren Fortgang eine andere Form der Zusammenarbeit. Der erste Schritt besteht in einer gemeinsamen tiefgründigen Analyse der bisherigen Vorgänge und der Herausarbeitung der Ursachen für den Misserfolg. Darauf aufbauend kann dann ein erfolgversprechendes neues Konzept erstellt werden. Das schließt vor allem auch das nochmalige Aufgreifen des Wiederaufbaus des zerstörten Teils der Kegelanlage am alten Standort mit ein. Die bisherigen Aussagen zu einem Totalschaden entsprechen nicht der Realität, da sich dieser tatsächlich nur auf den Anbau mit den Wettkampfkegelbahnen bezieht. Alle anderen Bereiche der Kegelanlage hatten nur wenig Schaden genommen und konnten mit relativ wenig Aufwand wieder komplett instandgesetzt werden. Aussagen zur zukünftigen Gefährdung der Kegelanlage durch aufsteigendes Grundwasser wurden bisher nur intuitiv vorgenommen, unter Verzicht auf fachlich fundierte Untersuchungen und können deshalb nicht als geeignete Bewertungsgrundlage dienen. Ich zitiere in diesem Zusammenhang aus einem Brief des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper vom 29.01.2015: „Sollte der Neubau an anderer Stelle nicht förderfähig und somit auch nicht finanzierbar sein, stehen wir vor der Aufgabe zu entscheiden, wie der Wiederaufbau in der Lingner Straße gestaltet werden kann und wie die Kaufinteressen unter der Berücksichtigung des Einsatzes von öffentlichen Fördermitteln in Einklang mit den Interessen des Vereines gebracht werden können.“

Zum Schluss möchte ich betonen, dass ich der Arbeit der Stadtverwaltung große Hochachtung entgegenbringe. Die Komplexität der Aufgaben bringt zwangsläufig mit sich, dass nicht immer alles geradlinig verläuft. Und vor Fehlern oder Fehleinschätzungen ist auch niemand gefeit. Aber Seriosität bedeutet auch, sich dazu zu bekennen und selbstkritisch den Dingen auf den Grund zu gehen. Und das erwarte ich von allen an der Hochwasserschadensbeseitigung beteiligten Personen der Stadtverwaltung. Ich selbst habe mich stets bemüht, diese Seriosität auch an den Tag zu legen. Ich habe im gesamten bisherigen Verlauf weder unsachliche Äußerungen von mir gegeben noch habe ich zu unrealistischen Bearbeitungszeiten in dieser komplexen Angelegenheit gedrängt.

In Erwartung einer kurzfristigen Äußerung zu meinen Ausführungen und einer zukünftigen konstruktiven Zusammenarbeit verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Harald Berger